Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 2

Artikel: Schlachtbeschreibung : von einem Sekundarschüler

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlachtbeschreibung.

(Bon einem Gefunbarichüler.)

Schon hatte das heer ben Baltan überschritten, und ber Großsurst schwor, nicht eher abzuziehen, bevor er etwas gemacht hatte. Aber man mußte mit Borsicht marichiren; benn es war Alles benebelt, und ein Offizier ware schier gar in eine Grube geheit. Unterdessen hatten sich auch die Türken in Bewegung gesetht, und seit gestern eine ziemlich verrückte Stellung eingenommen. Es war 3 Uhr Nachmittags. Die türtische Borhut stand am User eines sischen Baches und hatte hunger. Da wollten die Soledaten eben den Fischen Bache das Wasser abschlagen, um sie zu sangen und zu braten. In biesem Uugenblic aber donnerten die ersten Schisse, und es siel den Leuten seinbliche Reiterei in's Auge, was ihnen sehr wehe that; benn sie hatten lieber Fische gehabt.

Der Kommandant meldete das ber hauptmacht hinter ihm, und barauf ging's 103. Schredlich frachten bie Ralbaunen ber Feinde. Das ruffifche heer aber hatte zwei Flügel und ein Bentrum in ber Mitte; bamit rudte es vor. Gin furchtbares Gemetel begann. Sunderte fielen, fie mußten nicht wie. Da tam auch eine Rugel und riß dem ruffischen Großfürften bas Pferd unter dem Leibe meg; der aber machte bloß hopfa! und hupfte auf ein anderes hinuber; denn er hatte eine Cigarre im Munde und fürchtete fich nicht. Und so mahrte ber Kampf bis tief in die Nacht, wo ber Mond abmesend war und man nichts mehr fab. Dann zogen fich beide heere ab und ichliefen ftebenden Ruges. Um andern Morgen aber festen fie bie Racht fort. Alle gelobten, eber ju fiegen und ju leben, als ju fterben. Und nun ging es wieder muft gu. Oft erschlugen fich die Goldaten breis bis viermal und ein Ruffe erlegte vierzehn Leichen, ebe er bemerfte, bag er felber tobt mar. Um heftigsten tobte der Kampf um das große ruffische Schnapsfaß, wo die lange Mageretha, die Martetenderin, wuthend mit Urmen und Beinen drein schlug wie eine Windmuhle. Plöglich flog eine turfi che Rugel mitten in's Faß, daß es gifchend platte und alles fpritte und begeisterte. Gine ungeheuere Buth übertam die Ruffen bei biefem Unblid. Bergeblich mehrte fich ber Bascha bis zur Berzweiflung, es wurden ihm alle vier Ropfchweife ausge:iffen und die Turten streckten fammtlich wie halbmonder ihre trummen Beine gen Simmel. Dann aber mar alles aus, und die Ruffen hatten's gewonnen. Behntausend Tobte verließen bas Schlachtfelb, und die übrigen blieben auf bem Blate.

An Dfabella.

Jabella, tugendiame Königin ber Spaniolen, Haft Du als der Halbwelt Dame Auch Don Carlos Herz gestohlen, — Spricht La France unverholen: "Gast bist Du in unserm Lanbe Als die Kön'gin der Spaniolen, Richt als — Königin der Schande."

Zwischen Rußland und ber Türtei soll ein Baffenstillstand vereinbart worden sein, und zwar led glich zu dem Zwecke, um die Wassen zu puten und dadurch die Soldaten für die mangelnde Verpstegung zu enischädigen. Nach Wrangel ist bekanntlich Pupen die halbe Fürterung.

Victor Emmanuel †

D König, die Galanterie 3it endlich doch verschiffen — Du haft geubt fie spat und früh Und dann — in's Gras gebiffen. Mit Dir ift jest der fconfte Glanz Italiens zerronnen:
Best winden bald ben Jung fernkranz Sich wieder die Madonnen!

Sambetta ift in dem preußisch: französischen Musterstaat Italien sehr geseiert worden. Man brachte ihm viel Sympathien entgegen, deren Billigfeit in Italien indessen so enorm ist, daß man in Deutschland immer noch nicht weiß, was der französische Ex: Tittator gebracht hat. In Folge bessen macht sich bereits herr v. Bennigsen wieder reisesertig, ihut Geld in seinen Beutel und geht nach Florenz mit einem Separatzug voller — Bersprechungen.

Mus dem Genfrum der Welt.

Berlin. (Per Brüllrohr.) Zuverlässigen Privatnachrichten aus un lauterster Quelle zusolge, ist die Krise endlich überwunden und soll das demnächst vor die Kammer tretende Ministerium solgendermaßen zusammengesetzt sein: Bismard, Reichstanzler, Ministerpräsident und Oberlandjägermeister für alles Neußere und Innere; Bleichröber, Finanzen; Bamberger, Justiz; Laster, Krieg; Oppenheim, Kultus; Prof. Treitsche, Landwirtschaft; Max hirsch, Wasseru, Spel, Polizei. Das heißt man: Ende jud, alles jud!

— Rach bem Sozialbemotraten Most gibt es in Berlin so viele Pfaffen, daß sie bereits die Sonne verfinstern. In Folge bessen ift eine neue Gründung im Werte behufs herstellung einer "ewigen Lampe", damit auch die Sozialbemotraten bei ihrer Agitation sehen tonnen.

Wismard's verzweifelter Entschluß.

Die Welt ist nicht mehr traitabel, Es wird zu viel politisirt.
Ein jeder west seinen Schnabel: Mein Gott, wie mich bas ennuyirt. Es wird mir ganz miserabel Und Alles ist mir egal.
Ich din am Ende capabel
Und werde im Ernst — Liberal!

England will die Turkei ihrem Schickjal überlaffen. Darüber herricht in Berlin und St. Betersburg große Berstimmung, ba man bort erwartete und wünschte, England werde Alles mit ber Turkei theilen, also auch beren — Schicklal.

Der französische Botidafter, herr v. Gontaut: Biron, ist abberusen worden und bereits abgereist. Für diese Gefälligkeit gegen das deutsche Reich ist ihm der schwarze Ablerorden verliehen worden. In Paris erregt bieser merkwürdige Bogel viel Aussehn, da bisher von Teutschland nur der — rothe hahn importirt worden ist.

Samarmora +

Lamarmora, nun bift bu tebt, Bius liegt am Sterben. Bismard fommt, Bismard fommt, Bill Euch Beib' beerben.

Michts ift unfehlbar,

nicht einmal bas vielberühmte Telephon, von bem es sonst bieß, es laffe feinen Betrug ju. Ja wohl, aber Irthumer.

Das hat herr Kangler Duret biefer Tage bitter empfunden. Mittelst bem neu ersundenen Apparate fragte er nämlich ben vier Stunden entsernten frantlichen Kaplan Magerhans an:

"Bollen Sie nicht morgen meinen Ramenstag mitfeiern helfen?" Darauf fam bie Untwort:

"Mein herr! - ich werbe! - ich festire immer mit Bergnugen!"

Das Telephon zerrüttelte und zerstümmelte aber die Buchstaben und Borte und herr Duret horte gang beutlich:

"Nein Gerr! — ich sterbe! — ich testire Ihnen mein Bermögen!" Gerr Duret, zu solchen Geschäften immer mit großer Menschenfreundliche feit zur Sand, machte sich sofort auf die Soden und konstatirte — bie vollständige Bermögenslosigkeit des herrn Magerhans.

Das Telephon murbe in die Acht erflärt; die Proziftosten gahlt ausnahmsweise — herr Duret.

Rebecca. Gott über bie Welt, wird fich vermehren unfer Stamm, hat er befommen wieber einen Cohn.

Mron. Rebeccaleben hafte gelesen wieber falich in bie Zeitung. Wie haißt einen Cobn?

Rebecca. Wie haißt? Kannste lesen bier: Bern, Der Budget ist geworben start beschnitten? Also wirb er sein gube und haben bekommen einen Sohn!